

++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++

Weihnachtsgruß von IRPAA aus Juazeiro

Im Bild dargestellt sind die Umrisse des ca. 1 Million km² großen semiariden Gebietes im Nordosten Brasiliens. Eine einzigartige Vielfalt von Kultur, Bevölkerung und Ökosystemen.



Harald Schistek, Mitinitiator von IRPAA vor 30 Jahren schreibt u. a. dazu: „In diesen Zeiten, in der die Welt vom Fundamentalismus bedroht ist, der das Ich über das Gemeinwohl stellt, die Demokratie bedroht und die Völker unterdrückt, lasst uns das Leben verteidigen und träumen von einer besseren Welt.“

Der Text der Weihnachtskarte lautet:

Die Weihnachtszeit hilft uns, die Hoffnung auf Emmanuel zu erneuern, der unter den Menschen Geborene und 'Gott mit uns' wurde.

In Trockengebieten, in Brasilien und in der Welt, ist alles miteinander verbunden. Das Leben der Menschen und der Natur ist bedroht und muss verteidigt und behütet werden.

In diesen Zeiten, in denen die Welt von Fundamentalismen bedroht ist, die nur Intoleranz und Vorurteile verbreiten: von Individualismus, der das Ich über alles andere stellt und gleichgültig gegenüber den Anliegen des Gemeinwohls ist: und Autoritarismus, der die Demokratie bedroht und die Menschen unterdrückt...

Lasst uns nicht versäumen, das Leben zu verteidigen und die Träume einer besseren Welt für alle Völker und Lebewesen zu bewahren.

Harald Schistek



Am Jahreswechsel ...

... das übliche Prozedere mit gegenseitigen Glück- und Segenswünschen? Ja, für Viele zudem der Anlass zur Bestimmung der Position, der des nahen Lebenskreises, aber auch der Gesellschaft, der nationalen und der Weltgemeinschaft. War das Jahr 2020 ein besonderes, und was davon? Der Nachdenkliche ist schnell bei der Pandemie, dann aber auch bei den USA mit ihrem Noch-Präsidenten Trump. Der Leser dieses

Rundbriefes bezieht dann auch Campo Limpo in die Überlegungen ein und schnell zeigen sich deutliche Bezüge unter einander.

Zu Campo Limpo ist bemerkenswert die erneute Aufstellung des Nord-Süd-Mahnmales am Bahnhof, dankenswerterweise finanziert durch den Stadtrat von Puchheim. Darüber berichtet Dr. Walter Ulbrich in diesem Rundbrief.

Im Frühsommer konnten wir drei unserer Projektpartner

Adresse: CAMPO LIMPO Solidarität mit Brasilien e.V., Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim-Bahnhof
Internet: www.campo-limpo.eu; E-mail: info@campo-limpo.eu

Bankverbindung: Sparkasse Fürstfeldbruck, IBAN: DE34 7005 3070 0003 5892 98, BIC: BYLADEM1FFB

Texte: K. Schwarz (Red.), H. Kühnle, K. Lindhuber, Dr. W. Ulbrich

Auflage: 570, Nachdruck erwünscht, Belegexemplare erbeten! Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

im Einsatz gegen die Pandemie unterstützen. Nach einem auch öffentlichen Aufruf wurden hierfür über 10.000 € im Freundeskreis gesammelt. Fast alle unserer Projektpartner haben sich rege an der Verteilung der auch lokal besorgten Cestas basicas (Notpakete) und der Aufklärungsarbeit zu Covid 19 beteiligt und zudem Alleinstehende und Bedürftige betreut. Von solch spontanem Gemeinschaftssinn waren auch die Brasilianer sehr überrascht. Mit unserem Schatzmeister freuen wir uns, dass diese Sonderspenden das herkömmliche Spendenaufkommen nicht beeinträchtigt haben. Ein großes Dankeschön ist hier angebracht. Im zweiten Halbjahr wurde erstmalig eine Zusammenarbeit mit einer regionalen Fördergruppe in Heilbronn zugunsten eines Kinder- und Jugendheimes bei Salvador vereinbart. Auch hierzu wird anschließend (Projekt 78) berichtet.

Intern hat die Pandemie die reguläre Arbeit und die zugehörige Kommunikation zweifelsohne erschwert. Einnahmenverluste sehen wir durch den erzwungenen Ausfall des Größenzeller Bücher- und Tonträgermarktes, des Faschingskleidermarktes und des Herbstbasars in Puchheim. Die Mitgliederversammlung musste im März und nochmals im November verschoben werden. Nur im Notfall möchten wir gebotene Beschlüsse schriftlich einholen.

Nach der Vergangenheit geht der Neujahrblick aber auch in die Zukunft. Dem neuen Jahr will ja mit Hoffnung und Zuversicht begegnet werden. Auf was können sich beide stützen, wo und wie kann der einzelne in unserer Gesellschaft hilfreich sein? Im Verhalten von Mr. Trump und seines brasilianischen Gesinnungsfreundes Senor Bolsonaro werden dramatisch die Klüfte sichtbar, die sich in einer Gesellschaft auftun, wenn Gerechtigkeit, Solidarität und Wahrheit durch Egoismus und Lüge ersetzt werden. Europa und die BRD sind tendenziell gleichermaßen gefährdet, wenn sich nicht der einzelne Bürger weiterhin und aufmerksam dagegen stellt, sei es in der Familie, dem Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit. Bereits im Kleinen geht es um Zuwendung und Sich-Verstehen, damit sich Solidarität, Gerechtigkeit und somit der Friede erhalten. Ein bequemes "Weiter so" kann es nicht lange geben. Deshalb setzt sich Campo Limpo auch für gemeinsame sozial-ökologische Korrekturen ein, wie sie im Bayernplan20@gmx.de gesucht und erarbeitet werden sollen. Vielleicht suchen die Leser dieses Rundbriefes mit? Möge es auch in diesem Sinn für uns alle ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 2021 werden.

Klaus Lindhuber

◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~

P 76: IRPAA

Laut dem brasilianischen Institut für Geographie und Statistik IBGE leiden 10,3 Millionen Menschen in Brasilien Hunger, 4 von 10 Familien leben in prekären Verhältnissen. Selbst die bescheidene Nothilfe des Staates von 600 R\$ (ca.97 EUR) erreicht viele Familien nicht. Zu groß ist die Bürokratie! Die vom Dachverband der NRO's in Bahia gestartete Hilfsaktion in der Pandemie erbrachte 203.423 Tonnen Lebensmittel und 78.377 R\$. Damit

konnten 12.479 Lebensmittelkörbe, 4.449 Hygienepakete und 12.545 Masken an Familien in ländlichen Gemeinden und Stadtrandvierteln verteilt werden. IRPAA beteiligte sich an der Sammlung, der Zusammenstellung und Verteilung. Vor allem in den Landkreisen, in denen IRPAA arbeitet, brachten viele Familien Nahrungsmittel ins Büro.

Quelle: Rundbrief „Einblick“ von Maria Oberhofer

Horst Kühnle

◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~

P 74: MST Landlosenbewegung

14,5 Tonnen Lebensmittel an über 1000 bedürftige Familien in der Region Paraná spendeten Gemeinden des MST von Guarapuava und Pinhao.



Diese Aktion war Teil der Kampagne „Weihnachten der Volksreform“. Im Zeichen der Solidarität wurden Kartoffeln, Salat, Kohl und andere Gemüse gespendet. Bis Mai 2020 hatten die Landlosen-Gemeinden der Region bereits 54 Tonnen Lebensmittel in Guarapuava im Rahmen der nationalen Solidaritätskampagne gespendet.

Das Ende der staatlichen Soforthilfe, der Mangel an Arbeitsplätzen und die Stärkung der Agrarindustrie werden die Armut noch verschlimmern. Ende Oktober 2020 waren laut Institut für Geographie und Statistik IBGE 13,8 Millionen Menschen in Brasilien

arbeitslos. Dazu kommen etwa 5,8 Millionen Menschen, die sich nicht mehr melden, da sie das für aussichtslos halten. Entsprechend einer Schätzung des brasilianischen Instituts für Wirtschaft der Getúlio Vargas Stiftung werden im Januar 2021 27,4 Millionen Brasilianer in extremer Armut leben.

Quelle: Bericht des MST vom Dezember 2020

Horst Kühnle

Neues Mahnmal zum Menschenrechtstag

2 ½ Jahre erinnerten nur die abgesperrten Stahlrohre an das abgerissene Mahnmal „Nord-Süd-Durchblick“ am nördlichen Bahnhofsvorplatz. Der Kultur- und Sportausschuss des Stadtrats hatte erfreulicherweise bereits am 11.6.2018 die erneute Errichtung eines Tores beschlossen. Angefragt wurde wiederum der Windacher Bildhauer und Theologe Franz Hämmerle. Die von ihm vorgeschlagene alternative Lösung aus Steinquadern wurde jedoch vom Ausschuss in dessen Sitzung am 12.11.2018 als zu hart und klotzig empfunden. Man plädierte für eine neuerliche Ausführung in Holz trotz Bedenken wegen der Haltbarkeit und erwarteter Schwierigkeiten bei der Fundamentierung.



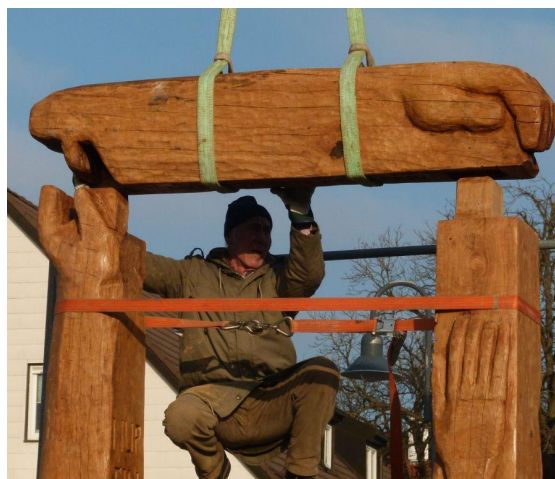
Franz Hämmerle (li.) & Bürgermeister Norbert Seidl

Das ursprüngliche Tor war schon komplett verschraubt angeliefert worden, so dass nur noch die Stahlrohre einbetoniert werden mussten. In mehreren Treffen mit unserem 1. Bürgermeister Norbert Seidl wurde um eine technische Lösung gerungen, zumal die 1992 verwendete Maschine zum Bohren der tiefen Löcher nicht mehr zur Verfügung stand. Nachdem die Beschaffung der passenden Eichenstämmen gelungen war und sich der nicht mehr so junge Herr Hämmerle die schwierige Montage vor Ort zutraute, erschienen im Sommer 2020 Berichte und ein kurzer Film über den Start der Arbeit.

Zur **Errichtung des neuen „Großen Tores von Puchheim“** – wie es der Künstler nennt – am 25. des sonst grauen Novembers schien sogar die Sonne. Es war schon spannend, wie der Autokran die Eichenstämmen millimetergenau in die stehengebliebenen Stahlrohre senkte und sich der obere Balken in die filigran geschnitzten Hände einfügte. Nur bei den Querverbindungen der Stämme mit den Stützrohren, die übrigens beim alten Tor geschickt versteckt waren und deshalb bei Abriss arge Probleme bereiteten, musste etwas nachgebessert werden. Diese sorgen u.a. dafür, dass der Abstand vom Holz zum Boden

gewahrt bleibt, um das Holz vor dem Eindringen von Nässe und Verunreinigungen ins Holz zu schützen. Darauf muss man zukünftig mehr achten.

Einige **Gedanken zu den Inschriften und Symbolen** am neu errichteten Mahnmal finden sich in unserem Schaukasten neben dem Kirchturm von St. Josef. Herr Hämmerle hat bewegende Worte geschrieben, die ausführlicher im nächsten Rundbrief erscheinen. Hier nur so viel: „Das Werk soll nun wirken. Die Leute sollen damit umgehen, sie sollen durchgehen und erkennen: Ja, so ist es. Die Verbindung von Bildwerk und Botschaft bekommt seine Bildwirkung im Begehen, in der Wiederholung. Gerade in der jetzigen Zeit mag das Tor Impulse und Anregung zur Besinnung geben.“ Schön wär's, wenn wir Zuschriften bekämen, wie das neu errichtete Mahnmal auf Sie wirkt, was es bei Ihnen auslöst, es eventuell zu welchem Handeln anregt. Nutzen Sie die angegebene E-Mail-Adresse, die Postanschrift oder den Briefkasten der Pfarrei St. Josef mit dem Vermerk „Für Campo Limpo“. Wenn jemand einer der beiden Puchheimer Facebook-Gruppen angehört, der kann auch gerne ein Foto mit ein paar anregenden Gedanken posten!



Obwohl das Mahnmal rechtzeitig vor dem **Internationalen Tag der Menschenrechte am 10.12.** stand, konnten wegen der verschärften Kontaktbeschränkungen weder der Briefmarathon von ai im Rathaus noch der traditionelle Schweigekreis stattfinden. Dafür lud Bürgermeister Seidl am Mittag zu einer „digitalen“ **Pressekonferenz**. Er erläuterte, wie die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Menschenrechte eintritt, durch Mitgliedschaft im Klimabündnis mit den indigenen Völkern, durch Förderung des Fairen Handels, der fairen Beschaffung mit Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, durch Eintreten für ein menschenwürdiges Leben von Geflüchteten und der Kinderrechte vor Ort. Werner Boltz von ai bat um die Unterstützung durch das Abschicken von Petitionen zu drei ausgewählten Schicksalen. Persönlich bezog ich mich auf das neue Mahnmal und betonte abschließend, wie die Pandemie die schwierigen Lebensverhältnisse im globalen Süden zusätzlich verschärfe. Überall müssen Menschen die Chance erhalten, sich gegen den Corona-Virus impfen zu lassen! **Am Abend um 19 Uhr** kamen dann trotzdem noch gut 20 Unentwegte, zündeten Kerzen an und verharrten in gebührendem Abstand.

Dr. Walter Ulbrich

P 78: „Lar Pérolas de Cristo“ – ein neues Projekt! Kinder- und Jugendheim in Paripe bei Salvador, Bahia

Dieses Heim am Strand der Allerheiligenbucht von Salvador besteht seit 1993. Dessen Gründerin und deren Tochter verantworten auch heute dessen Führung. Durch eine glückliche Fügung hat das Ehepaar Rudolf Scholz und Márcia Ferreira da Silva es in Verbindung mit einer Urlaubsreise 2019 kennengelernt – und sich für eine anhaltende Förderung begeistert. Das Ehepaar lebt in Heilbronn und erwog die Bildung eines steten regionalen Förderkreises. Zur Sicherung von dessen administrativen Aufgaben suchte es einen erfahrenen Partner und stieß auf Campo Limpo. Ein gemeinsamer Bekannter hatte uns empfohlen. Es kam zu einer Begegnung und dann zum Beschluss einer Zusammenarbeit. Das Ehepaar Scholz – da Silva verpflichtete sich auch in unserem Sinn als Projektbetreuer und wird so die laufenden Kontakte zu dem Lar (Heim) wahrnehmen. Frau da Silva hat dabei als Brasilianerin zudem die vorteilhaften Sprachkenntnisse. Ein erster Förderbetrag über € 2.000 ging anfangs Dezember nach Salvador.

Das Heim nimmt sich existenziell bedrohter junger Leute an, die von ihren Familien verstoßen wurden oder denen ein Verbleib in der Familie nicht mehr zugemutet werden

Adressfeld

kann. Den Hintergrund bilden Entwurzelung, Verwahrlosung, Drogen und die Formen des Missbrauches. Eine Rückführung der Betroffenen in die angeborene Familie bleibt Ziel. Mit öffentlichen Stellen wird kooperiert. Das Heim bietet Lebensraum für 80 Bewohner und betreibt zudem rege Begegnungen mit der Bevölkerung des Umfeldes.

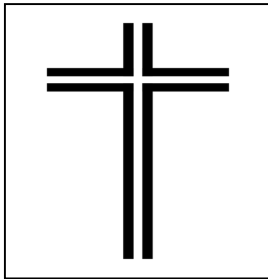
Campo Limpo ist auch sehr angetan von den Anstrengungen der Heimleitung und des Trägervereins, bei politisch verantwortlichen Stellen und Gremien die Mitverantwortung zur Verhinderung von Problemfällen und zur Weitung des öffentlichen Bewusstseins anzumahnen. Weitere Einzelheiten erschließen sich dem Leser auf Campo Limpos' Website:

[www.campo-limpo.eu/Projektpartner/P 78 Lar Pérolas de Cristo](http://www.campo-limpo.eu/Projektpartner/P_78_Lar_Pérolas_de_Cristo).

Klaus Lindhuber

Erinnerung an Walter Hermann

Am 6. Dezember 2020 hat uns im Alter von 85 Jahren



Herr Walter Hermann verlassen. Etliche haben ihn und seine Ehefrau Waltraud als ehrenamtlich aktive Personen der evangelischen Auferstehungsgemeinde Puchheims kennengelernt. Es war die Zeit, als die christlichen Gemeinden begannen, sich verstärkt ihrer Gemeinsamkeiten zu besinnen

und gemeinsam das öffentliche Leben mit zu gestalten. In einem ökumenischen Kreis wurde auch die Absicht diskutiert, den Verein Campo Limpo in ökumenischer Offenheit zu gründen. Im Februar 1975 war es soweit.

Herr Hermann wurde Mitglied. Er fühlte sich als Ministerialdirigent mit der Zuständigkeit für die bäuerliche Landwirtschaft in Bayern dem Verein sehr verbunden. Sein besonderes Interesse galt so dem Einsatz für die Förderung und die Entwicklung der Kleinbauern in Brasilien. Einschlägige Projekte gab und gibt es bis heute in größerer Anzahl. Das macht seine Anregung verständlich, bei der Beerdigung – im kleinsten Kreise – statt der Grabblumen doch eine Spende an Campo Limpo zu richten. Dem sind Familie und Freundeskreis gefolgt. In seinem Sinne werden die angesammelten etwa 2.200 € in entsprechende Projekte fließen. Campo Limpo ist ihm auch an dieser Stelle sehr dankbar.

Ein nachgeholt Gedenkgottesdienst ist bleibende Absicht für das laufende Jahr und die Zeit nach Corona.

Klaus Lindhuber

Termine

Dienstag, 23. März 2021, 19.30 Uhr: Im Rahmen des Puchheimer Podiums vorgesehen war eine Veranstaltung mit Dr. Jörg Alt SJ aus Nürnberg zum Thema „**So retten wir die Zukunft**“. Er ist Mitarbeiter der Jesuitenmission in Nürnberg, Verfasser des Buches „Handelt!“ und Mitinitiator der Open Petition „Bayernplan für eine soziale und ökologische Transformation“. Es ist noch offen, ob eine Online-Übertragung zustande kommt oder das Thema ins Herbstprogramm verschoben wird.

Liebe Mitglieder und Spender von Campo Limpo!

Unseren herzlichen Dank für Ihre Zuwendungen im Jahr 2020! Anbei die

Bescheinigung für das Finanzamt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister, Herrn Rainer Diegelmann, Telefon: 089/80 57 93.